



Vorsichtig bugsiert: Ankunft eines der Schwimmsteg-Segmente nach dem Weg durch die Hafenbecken beim Barther Segler-Verein e.V. FOTOS: VOLKER STEPHAN

Neuer Schwimmsteg fürs Behindertensegeln in Barth

Der BSV ist Partner eines EU-Projektes / Barther Sportfreunde werden Experten aus ganz Deutschland ins Inklusionssegeln einweisen

Von Volker Stephan

Barth. Mit der Anlieferung eines neuen Schwimmsteges fing alles an: Der Barther Segler-Verein e.V. hat als deutscher Partner des internationalen Leader-Programms „Baltic for all“, das Bestandteil des EU-Förderprogramms InterReg „South Baltic“ ist, mit der Schaffung der materiellen Basis für den Behindertensegelsport begonnen.

Federführend beim länderübergreifenden Projekt, bei dem es um die Inklusion behinderter Menschen in den aktiven Segelsport geht und an dem sich die Segelclubs aus den Städten Šilutė (Litauen), Kolberg (Polen) und Barth beteiligen, sind die polnischen Partner. So war es beim ersten Treffen vor zwei Jahren vereinbart worden.

Der BSV tritt hierbei in enger Kooperation mit der Stadt in Erscheinung und kann sich auf die Erfahrungen von deren Verwaltung in Förderangelegenheiten stützen, wie Wolfgang Ewert und Peter Thum vom Vorstand erklärten.

Schulung wegen Coronavirus verschoben

Wegen der Corona-Einschränkungen musste die Schulung der sogenannten Nullgruppe mit den zukünftigen Ausbildern des Barther Segler-Vereins, die eigentlich im April in Kolberg stattfinden sollte, auf unbestimmte Zeit verschoben werden. „Die erste Schulung, an der fünf geeignete BSV-Mitglieder teilnehmen sollen, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der polnischen Partner, weil sie auf diesem Gebiet den größten Erfahrungsvorlauf haben“, so Peter Thum. Auch sei beabsichtigt, die Ausbildungsunterlagen aus dem Polnischen ins Deutsche über-

setzen zu lassen und dann dem Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V e.V. (www.vbrsmv.de) zur fachlichen Überprüfung vorzulegen. Einen ähnlichen Verfahrensweg würden die Litauer gehen.

Zukünftig würden die so geschulten Barther Sportfreunde die Einweisung weiterer Segellehrer aus ganz Deutschland in das Inklusionssegeln übernehmen.

Spezielle Anforderungen an seglerisches Material

Weil aber das Behindertensegeln ganz spezielle Anforderungen an das seglerische Material stellt – so ist der Wechsel vom Steg in das Boot und zurück der am schwierigsten zu bewältigende Teil für Segler mit körperlichen Einschränkungen – muss der Barther Segler-Verein seine Infrastruktur an die anspruchsvolle Aufgabe anpassen.

Sein fester Steg ist dafür viel zu hoch und der bisherige Aluminium-Schwimmsteg wiederum zu wackelig. „Unter den Interessenten wer-

den auch schwer behinderte Segler sein, die im Rollstuhl sitzen. Deshalb müssen auf dem Steg schwenkbare Personenlifte montiert werden, um sie ins Boot zu hieven“, bat Wolfgang Ewert zu bedenken. „Wir hatten drei Angebote für einen geeigneten Betonschwimmsteg eingeholt und uns dann für die „Pontech Marina Systeme“ GmbH entschieden.“

Das Torgelower Unternehmen (www.marinasysteme.de) ist vorrangig im deutschen und skandinavischen Raum aktiv.

Stegsegmente von jeweils 24 Tonnen

Die am vergangenen Freitagvormittag mit drei polnischen Schwerlasttransportern angelieferten Stegsegmente von jeweils 24 Tonnen Gewicht sollen in der günstigsten wasserseitigen Variante gekoppelt und an noch zu rammenden Pfählen verankert werden.

„Das ist aber nur der erste Teil der EU-geförderten Investition, es müssen auch noch die passenden Boote angeschafft werden“, kündigt Wolf-



Das ist nur der erste Teil der EU-geförderten Investition, es müssen auch noch die passenden Boote angeschafft werden.

Wolfgang Ewert
BSV-Vorstand

gang Ewert an. Dabei werde es sich um den neuen polnischen Bootstyp, den Kreuzer Mini 230, der bereits auf deutschen Bootsmessen gezeigt worden ist, handeln.

Neuer Zaun und Toranlage werden kommen

„Wir hatten uns das Boot in Polen vorführen lassen – einige von uns nahmen auch selbst darin Platz“, berichtete Peter Thum, der sich von der Neuheit, die für Behinderte und Segelanfänger gleichermaßen geeignet wäre, begeistert zeigte. Auf der Herstellerseite <http://mini230.pl> (englisch) können sich Interessenten mehr Informationen über die ungewöhnliche Kleinstyacht holen. Das fortgeschrittene Vorhaben der Barther Segler läuft in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Barth. Von Peter Thum, der für die Arbeiten auf dem Vereinsgelände und an den Anlagen zuständig ist, war außerdem zu erfahren, dass in wenigen Tagen und unabhängig vom beschriebenen Projekt auch ein neuer Zaun sowie Toranlagen für die vordere und hintere BSV-Zufahrt errichtet werden sollen.



Die drei je 24 Tonnen schwere Segmente der Steganlage, antransportiert mit polnischen Schwerlast-Lkw, werden im Wirtschaftshafen abgeladen.